

STADT ITZEHOE Der Bürgermeister	<input checked="" type="checkbox"/>	Sitzungsvorlage	Seite	Sitzungstermin	TOP
		Hauptausschuss		23.08.2006	3
	<input checked="" type="checkbox"/>	Fachausschuss		Aktenzeichen	
	<input checked="" type="checkbox"/>	nicht vertraulich		50.01/Rei	
Entscheidungsvorlage					
Amt/Abteilung Amt für Jugend und Soziales					
Gremium Sozialausschuss			endgültige Beschlussfassung		
			Beschlussempfehlung an Ratsversammlung		
		<input checked="" type="checkbox"/>	Anhörung / Information		
Anlagen Sachstandsbericht I. Halbjahr 2006					
Betreff Fördergebiet „Soziale Stadt – Albert-Schweitzer-Ring/Emil-von-Behring-Straße“					
1. Beschluss-/Entscheidungsvorschlag Der Sozialausschuss nimmt von dem Sachstandsbericht (Zwischenbericht I. Halbjahr 2006) der Quartiersmanagerin Kenntnis.					
2. Beschluss/Entscheidung/Empfehlung (abweichend oder ergänzend vom o.g. Vorschlag)					
3.		Verweisung Bürgermeister/in an	ausschuss	Unterschrift Bürgermeister/in	
4.		Verweisung an andere Ausschüsse			
Beratungsergebnis				Sitzung am	TOP
<input type="checkbox"/> öffentlich		<input type="checkbox"/> nichtöffentlich			
<input type="checkbox"/> einstimmig		<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit		Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
				Enthaltungen	
<input type="checkbox"/> Beglaubigt					
<input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag		<input type="checkbox"/> abweichender / ergänzender Be-		<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen	
Der Bürgermeister					
<input type="checkbox"/> stimmt dem Entscheidungs-		<input type="checkbox"/> trifft folgende abweichende/ergänzende		Datum, Unterschrift	
vorschlag zu		Entscheidung (siehe 2.)			

Erläuterungen	Seite	TOP 3	
<p>Auf den beigefügten Sachstandsbericht – Zwischenbericht I. Halbjahr 2006 – der Quartiersmanagerin Frau Scheuermann wird an dieser Stelle verwiesen.</p> <p>Weitergehende Erläuterungen bzw. auch Fragen aus der Mitte des Fachausschusses werden im Bedarfsfall in der Sitzung beantwortet.</p> <div style="text-align: right; margin-top: 200px;">Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr.</div>			
Finanzielle Auswirkungen	ja (bitte erläutern)	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
<div style="height: 100px;"></div>			
Mitwirkung anderer Ämter?	ja (bitte Ergebnis darstellen)	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Amt Amt Amt	Gegenzeichnung Amtsleiter o.V.i.A.		
Freigabe der Vorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm o.V. Amtsleiter	<input checked="" type="checkbox"/> ja		nein
Itzehoe, Datum 01.08.2006	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter		

STADT ITZEHOE Der Bürgermeister	<input checked="" type="checkbox"/>	Sitzungsvorlage	Seite	Sitzungstermin	TOP
		Hauptausschuss		23.08.06	4
	<input checked="" type="checkbox"/>	Fachausschuss		Aktenzeichen	
	<input checked="" type="checkbox"/>	vertraulich		50.01/Ka	
		Entscheidungsvorlage			
Amt/Abteilung Amt für Jugend und Soziales					
Gremium Sozialausschuss			endgültige Beschlussfassung		
		<input checked="" type="checkbox"/>	Beschlussempfehlung an Ratsversammlung		
			Anhörung / Information		
Anlagen Anlage 1: Kostenansätze für den Förderungsantrag 2007 ff.					
Betreff Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt – Itzehoe-Edendorf“ hier: Förderantrag 2007					
1. Beschluss-/Entscheidungsvorschlag Der Sozialausschuss empfiehlt die Stellung eines Antrages auf Gewährung von Städtebauförderungsmitteln aus dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ für die Programmjahre 2007 ff. Der Antrag soll die investiven Maßnahmen Ziff. 1 - 9 der Anlage 1 und die nichtinvestive Maßnahme „Quartiersmanagement Edendorf“ enthalten. Entsprechend der Anlage „Kostenansätze für den Förderungsantrag 2007“ – Anlage 1 – beläuft sich das zurzeit grob geschätzte Investitionsvolumen für die Jahre 2007 – 2009 auf 992.960,00 € zzgl. der nichtinvestiven Kosten für das Quartiersmanagement in Höhe von 192.000,00 € insgesamt auf 1.184.960,00 €. Der städt. Finanzierungsanteil in dem Förderzeitraum beträgt 471.950,00 €, somit jährl. 157.500,00 €. Der Sozialausschuss empfiehlt für die Haushaltsjahre 2007 – 2009 jährlich jeweils den städt. Mitfinanzierungsanteil in Höhe von 157.500,00 € bereitzustellen und dem Sondervermögen zuzuführen.					
2. Beschluss/Entscheidung/Empfehlung (abweichend oder ergänzend vom o.g. Vorschlag)					
3.		Verweisung Bürgermeister/in an	ausschuss	Unterschrift Bürgermeister/in	
4.		Verweisung an andere Ausschüsse			
Beratungsergebnis				Sitzung am	TOP
		<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nichtöffentlich		
		<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
				Enthaltungen	Beglaubigt
		<input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> abweichender / ergänzender Be-	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen	
Der Bürgermeister					
		<input type="checkbox"/> stimmt dem Entscheidungs-	<input type="checkbox"/> trifft folgende abweichende/ergänzende		
		vorschlag zu	Entscheidung (siehe 2.)		Datum, Unterschrift

Erläuterungen	Seite	TOP 4
<p>In der Sitzung des Sozialausschusses vom 24.05.06 wurde bekannt gegeben, dass die Wohnungsbestände ehemals Dr. Thormählen an die CRE GmbH verkauft worden sind. In einer Stadtteilkonferenz vom 04.07.06 haben Vertreter der Käuferin über die geplanten Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen an den Baulichkeiten informiert; mit ersten Maßnahmen ist evtl. noch im Laufe des Jahres 2006 zu rechnen.</p> <p>Soweit zurzeit bekannt, wird die Modernisierung der Baulichkeiten ohne den Einsatz von Wohnungsbauförderungsmitteln durchgeführt. Das Land wird aus anderen Förderprogrammen Mittel für die Modernisierung/Sanierung bereitstellen.</p> <p>Aus der Sicht der hauptamtlichen Verwaltung ist es erforderlich, für die im Fördergebiet wohnenden Menschen die Rahmenbedingungen – bezogen auch (aber nicht nur) auf den Wohnraum – zu verbessern. Die Stadt sollte daher durch eine Verbesserung des Wohnumfeldes und durch Schaffung einer geeigneten sozialen Infrastruktur den Wohnwert des Quartiers aufwerten, um damit zu einem besseren Image, einer besseren Vermietbarkeit und auch zu einer besseren sozialen Durchmischung des Gebietes mit den damit verbundenen positiven Konsequenzen beizutragen. Die Ratsversammlung hat in ihrer Sitzung vom 13.11.03 – TOP 13 – für das Fördergebiet einen grundsätzlichen Beschluss gefasst, der wie folgt lautet:</p> <p>„Die Ratsversammlung ist sich bewusst, dass im Fördergebiet ‚Soziale Stadt – Itzehoe-Edendorf‘ die gegenwärtigen Wohn- und Lebensqualitäten einer nachhaltigen Verbesserung bedürfen. Wille der Ratsversammlung ist die Sicherung, verbunden mit einer Verbesserung der zurzeit bestehenden Wohn-, Wohnumfeld- und Infrastruktur des Bereichs Albert-Schweitzer-Ring/Emil-von-Behring-Straße.</p> <p>Die Ratsversammlung ist demzufolge nach wie vor bereit, sich für die Sicherung und Verbesserung des Gebietes zu engagieren.</p> <p>Die Verwaltung wird beauftragt, alle Möglichkeiten zu ergreifen bzw. auszuschöpfen, um für die Bewohner/innen dieses Bereiches eine nachhaltige Verbesserung der gegenwärtig unbefriedigenden Situation zu erreichen und eine dauerhafte Sicherung des Bereichs zu gewährleisten.“</p> <p>Der Beschluss der Ratsversammlung vom 13.11.03 verpflichtet die hauptamtliche Verwaltung, sich um eine nachhaltige Verbesserung der Situation im Fördergebiet zu bemühen.</p>		
Finanzielle Auswirkungen		Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr. 1
<input checked="" type="checkbox"/>	ja (bitte erläutern)	<input type="checkbox"/> nein
Siehe Anlage 1 dieser Vorlage		
Mitwirkung anderer Ämter?	<input checked="" type="checkbox"/> ja (bitte Ergebnis darstellen)	<input type="checkbox"/> nein
Projektgruppe Soziale Stadt Amt Amt		
Freigabe der Vorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm o.V. Amtsleiter		<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Itzehoe, Datum 09.08.06	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter	

Stadt Itzehoe Der Bürgermeister	Seite	Ergänzungsblatt Nr. 1
Gremium Sozialausschuss		TOP 4
<input checked="" type="checkbox"/> Erläuterungen	<input type="checkbox"/> Beschluss-/Entscheidungsvorschlag	
<input type="checkbox"/> Aussprache	<input type="checkbox"/> Abweichende(r) Beschluss/Entscheidung	
<input type="checkbox"/> Ergänzende(r) Beschluss/Entscheidung		
<p>Durch den nunmehr zwischenzeitlich vorgenommenen Eigentümerwechsel wird sich sicherlich eine Verbesserung der Situation ergeben, die letztendlich aber unterstützt werden sollte durch eine Verbesserung der Wohnumfeld- und Infrastruktur innerhalb des Fördergebietes.</p> <p>Obwohl für das Jahr 2006 keine Programmmittel gewährt wurden, weil investive Mittel nicht beantragt wurden, hat das Innenministerium auf Nachfrage mitgeteilt, dass der Zuwendungszeitraum der Maßnahme Edendorf nicht am 31.12.05 endet, da durch das Innenministerium bisher nicht der förderrechtliche Abschluss erklärt wurde. Ergänzend wurde ausgeführt, dass weder ein Aussetzen in der Antragstellung auf Fördermittel durch die Kommune noch die Tatsache, dass alle (bisher) bereitgestellten Förderungsmittel abgerufen und verausgabt sind, unmittelbaren Einfluss auf den Zuwendungszeitraum hat.</p> <p>Zum Ausdruck gebracht wurde in dem Schreiben weiterhin, dass das mit dem Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ verbundene Ziel der sozialen und wirtschaftlichen Stabilisierung sowie Beseitigung von baulichen und städtebaulichen Missständen aufgrund der schwierigen Eigentumsverhältnisse bisher nicht in ausreichendem Maß erreicht werden konnte.</p> <p>Das Innenministerium steht daher einer weiteren Förderung des Stadtteils mit Mitteln der sozialen Stadt sehr positiv gegenüber. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass durch einen Wechsel des Eigentümers der Wohnbestände tatsächlich Handlungsmöglichkeiten für eine zielgerechte Stadtteilentwicklung bestehen und dass zuwendungsfähige auch investive Einzelmaßnahmen umgesetzt werden sollen.</p> <p>Nachdem nunmehr der Eigentümerwechsel vollzogen ist, sollte die Chance, durch den Einsatz von Fördermitteln investive Maßnahmen (Kostenanteil 1/3 Bund, 1/3 Land, 1/3 Stadt) durchzuführen, wahrgenommen werden.</p> <p>Die von der hauptamtlichen Verwaltung vorgeschlagenen investiven Maßnahmen sind der Anlage 1 zu entnehmen. Die dargestellten Kosten stellen nur eine ganz grobe Schätzung dar. Nach der grundsätzlichen Beschlussfassung sind die notwendigen Planungen und Kostenschätzungen zu veranlassen.</p> <p>Bisher wurden im Zuge des Förderprogramms 3 Spielplätze hergerichtet bzw. neu gestaltet. Als nächster Schritt ist vorgesehen, 2 wichtige Rad-/Fußwegeverbindungen grundlegend zu überarbeiten und neu zu gestalten. Die Wege haben eine sehr hohe Bedeutung als Schulwege, sind aber auch wichtige Radwegzubringer zu den angrenzenden Naherholungsgebieten.</p> <p>Es handelt sich um folgende Wege:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Goldbergweg (Abschnitt zwischen Albert-Schweitzer-Ring) - Osterloh (zwischen Alte Landstraße und Albert-Schweitzer-Ring) 		
		Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr. 2

Gremium

Sozialausschuss

TOP

4

Erläuterungen

Beschluss-/Entscheidungsvorschlag

Aussprache

Abweichende(r) Beschluss/Entscheidung

Ergänzende(r) Beschluss/Entscheidung

Beide Wege stellen sich als geradlinige Verbindungsstraßen dar. Von der Gestaltung und den Materialien her entsprechen sie keinesfalls mehr dem heutigen Standard und sind überdies in einem maroden Bauzustand. Es fehlt an Beleuchtung, attraktivitätssteigernde Einrichtungen wie z. B. Sitzmöglichkeiten, Spielpunkte, Wegweiser sind nicht vorhanden. Besonders problematisch sind die Anschlusspunkte an die Kfz-Straßen.

- Goldbergweg – Albert-Schweitzer-Ring (Bereich Robert-Koch-Straße)
Dieser Weg führt in der Verlängerung zum Krankenhaus. Hier ist eine für gehbehinderte Personen oder auch Mütter mit Kinderwagen nur schwer begehbare Rampe. Hier ist eine neue Lösung zu entwerfen. Eine Überwegsicherung ist vorhanden.
- Goldbergweg (Bereich Querung Albert-Schweitzer-Ring)
Im Hinblick auf den nahe gelegenen Kindergarten und die Wegebeziehung zur Edendorfer Grundschule sollte hier eine Gehwegsicherung erfolgen.
- Osterloh – Anschlusspunkt zum Albert-Schweitzer-Ring
Der Abgang ist steil und nur schlecht für Gehbehinderte passierbar. Eine ansprechende Gestaltung und eine Abschwächung des Gefälles sind zu konzipieren. Eine geringfügige Inanspruchnahme des angrenzenden Kindergartengeländes ist möglich.

Bei der Neugestaltung der Wege ist von einer mittleren Qualität im oberen Bereich auszugehen.

Innerhalb dieser Wegebeziehungen gibt es eine öffentliche Freifläche. Sie befindet sich am

- Übergang Osterloh/Alte Landstraße.
Hier ist eine kleine Ruhezone mit Infotafeln/Wegweisern bezüglich der angrenzenden Naherholungsbereiche und der überregionalen Radwege (Ochsenweg) sowie der Wanderwege einzuplanen.

Zwei weitere wichtige Platzsituationen, die im Privatbesitz sind aber öffentlichen Charakter haben, sind

- der „zentrale Platz“ vor der Ladenzeile
- der Vorplatz der Thomas-Kirchengemeinde

Der Vorplatz der Kirchengemeinde ist im Zusammenhang mit der Kreuzung zwischen Goldbergweg und Osterloh zu überarbeiten. Die Möglichkeit einer Erweiterung des Platzes auf die nördlich von Osterloh und östlich des Goldbergwegs liegende private Grünfläche ist in die Konzeptüberlegung einzubeziehen.

Der Vorplatz der ev. Kirche sollte einen Treffpunktcharakter haben. Unterschiedliche Altersgruppen sind zu berücksichtigen. Der obere Kirchplatzbereich soll eine ruhige Zone bleiben, da private Ruheräume angrenzen.

Fortsetzung
Ergänzungsblatt Nr.

3

<p align="center">Stadt Itzehoe Der Bürgermeister</p>	<p align="center">Seite</p>	<p align="center">Ergänzungsblatt Nr. 3</p>
<p>Gremium Sozialausschuss</p>		<p align="center">TOP 4</p>
<input checked="" type="checkbox"/> Erläuterungen	<input type="checkbox"/> Beschluss-/Entscheidungsvorschlag	
<input type="checkbox"/> Aussprache	<input type="checkbox"/> Abweichende(r) Beschluss/Entscheidung	
<input type="checkbox"/> Ergänzende(r) Beschluss/Entscheidung		
<p>Die Umgestaltung der öffentlichen Freiflächen muss sinnvollerweise mit der der Instandsetzung/Neukonzipierung der privaten Liegenschaften korrelieren. Daher geht die Stadt, angelehnt an die Vorstellungen des Investors, von einem zeitlichen Rahmen von drei Jahren aus. Von den Prioritäten her gesehen würde der zentrale Platz an das Ende des Zeitkorridors rücken, da hier noch viele Fragen auf Seiten des Investors offen sind.</p> <p>In vorderer Priorität liegt der Ausbau von Osterloh und Goldbergweg, rein planerisch sollte dies aber nicht von einer Konzeption für den Kirchplatz mit der Erweiterung jenseits des Goldbergwegs abgekoppelt werden.</p> <p>Der zentrale Platz wird zurzeit auch als Standort für das Stadtteilzentrum diskutiert. Hier bedarf es aber noch intensiver Gespräche mit dem Eigentümer.</p> <p>Sollten sich diese Nutzungsüberlegungen zerschlagen, ist dieser Platz ebenfalls in das Umfeldverbesserungskonzept einzubeziehen. Die Gestaltung des zentralen Platzes ist hier im Zusammenhang mit einer Neukonzeption des angrenzenden öffentlichen Parkplatzes zu betrachten.</p> <p>Begründung für die Notwendigkeit des Stadtteilzentrums:</p> <p>Die zunehmende Aktivierung und Eigenverantwortung der BürgerInnen, gerade als Erfolg des LOS-Programms, bedingt Räumlichkeiten für den Gemeinbedarf. Der zurzeit als LOS-Center genutzte kleine Hausmeisterpavillon im Albert-Schweitzer-Ring 26 ist dafür nicht ausreichend. Notwendig sind Räume an geeigneter Stelle (zentraler Platz im Gebiet), die selbst organisierte Veranstaltungen und Treffen der BewohnerInnen ebenso ermöglichen, wie die Nutzung durch die sozialräumliche Kinder- und Jugendarbeit.</p> <p>Hierfür wäre eine Lokalität mit ca. 200 m² Nutzfläche (größerer Veranstaltungsraum mit Teeküche, Büro, Gruppenräume, sanitäre Anlagen) sinnvoll. Um die Betriebskosten so gering wie möglich zu halten, sollte das Gebäude als Passivgebäude (Wärmeisolierung, Photovoltaik etc.) errichtet werden. Die Nutzungsmöglichkeiten sollten sehr multifunktional sein, sodass in Zukunft auch andere Nutzungen für das Gebäude vorstellbar sind (Geschäftsräume, Büros etc.).</p> <p>Im Idealfall gelingt es, für den Betrieb einen Träger zu gewinnen, auch wenn davon ausgegangen werden muss, dass Zuschüsse seitens der Kommune für die Aufgabenerfüllung notwendig bleiben. In Vorbereitung hierfür wird das in 2007 auslaufende LOS-Programm eingesetzt zur Verstetigung und nachhaltigen Verankerung von Stadtteilinitiativen und Vereinen.</p>		
		<p align="right">Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr. 4</p>

Gremium

Sozialausschuss

TOP

4

Erläuterungen

Beschluss-/Entscheidungsvorschlag

Aussprache

Abweichende(r) Beschluss/Entscheidung

Ergänzende(r) Beschluss/Entscheidung

Der Antrag auf Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ ist dem Innenministerium spätestens bis zum 01.10.2006 vorzulegen. Mit dem Förderungsantrag kreisangehöriger Städte und Gemeinden muss die Stellungnahme des zuständigen Landrates vorgelegt werden. Förderungsanträge können nur berücksichtigt werden, soweit die Gemeinden in der Lage sind, ihren Eigenanteil an der Gemeinschaftsfinanzierung voll aufzubringen.

Mit dem Förderungsprogramm sind zeitgleich vorzulegen:

- Kosten- und Finanzierungsübersicht
- Sachstandsbericht
- Auflistung bereitzustellender Grundstücke
- beschlossene städtebauliche Planung, soweit diese nicht bereits vorliegt
- Begleitinformationen

Fortsetzung
Ergänzungsblatt Nr.

**Städtebauliche Gesamtmaßnahme Soziale Stadt
Itzehoe-Edendorf, Albert-Schweitzer-Ring/Emil-von-Behring-Straße**

Kostenansätze für den Förderungsantrag 2007 – 2009

a) Investive Maßnahmen:

lfd. Nr.	Maßnahme	Gesamtkosten	Eigenanteil Eigentümer priv. (20 v. H.)	Eigenanteil Stadt außerhalb StBau-Förderung (10 bzw. 20 v. H.)	Gesamtfinanzierungsanteil aus Städtebauförderung	
1	Ausbau Gehweg Goldbergweg	102.800,00	-	10.300,00	92.500,00	
2	Ausbau Gehweg Osterholz	100.360,00	-	10.600,00	90.360,00	
3	Ausbau Gehweg Treppenaufgang Kirche	29.100,00	-	2.900,00	26.200,00	
4	Ausbau Vorplatz Kirche	63.200,00	12.700,00	5.400,00	45.100,00	
5	Platz Osterloh/Alte Landstraße	12.000,00	-	1.200,00	10.800,00	
6	Privatplatz Osterloh/Goldbergweg/Kirchplatz	18.500,00	3.700,00	1.850,00	12.950,00	
7	Zentraler Platz (vor der Ladenzeile)	195.000,00	39.000,00	19.300,00	136.500,00	
8	Planungskosten für Maßnahmen 1-7, Leistungsphasen 1 – 3	22.000,00	-	2.200,00	19.800,00	
9	Stadtteilzentrum Raumprogramm 200 m ² /100 m ² Raum/Neben- und Gruppenräume/Sanitär 200,00 €/m ² zzgl. Planungskosten Außenanlagen	450.000,00	-	90.000,00 (20 v. H.)	360.000,00	1
Zwischensumme		992.960,00	55.400,00	143.150,00	794.210,00	2

b) Nichtinvestive Maßnahmen:

HHSt. 43950.6770 - Quartiersmanagement Edendorf	192.000,00	
---	------------	--

Zusammenstellung der finanziellen Belastung der Stadt Itzehoe im Förderzeitraum 2007 – 2009:

- Eigenanteile der Stadt außerhalb Städtebauförderung	143.150,00 €
- städt. Finanzierungsanteil Städtebauförderung investive Maßnahmen (1/3)	264.800,00 €
- städt. Finanzierungsanteil Städtebauförderung nichtinvestiver Maßnahmen (1/3)	<u>64.000,00 €</u>
In den Jahren 2007 – 2009 bereitzustellende städt. Haushaltsmittel:	471.950,00 €
somit in 2007 =	157.500,00 €
2008 =	157.500,00 €
2009 =	157.500,00 €

Aufgestellt:

Itzehoe, 09.08.06

Amt für Jugend und Soziales

H. J. Kruse

Verteiler:

Bürgermeister Blaschke

Mitglieder der Projektgruppe

Amt 60 – Herr Heideck

Amt 20 – Herr Hauke Carstens

STADT ITZEHOE Der Bürgermeister	<input checked="" type="checkbox"/>	Sitzungsvorlage	Seite	Sitzungstermin	TOP
		Hauptausschuss		23.08.2006	5
	<input checked="" type="checkbox"/>	Fachausschuss		Aktenzeichen	
	<input checked="" type="checkbox"/>	vertraulich		50.01/Rei	
Entscheidungsvorlage					
Amt/Abteilung Amt für Jugend und Soziales					
Gremium Sozialausschuss			endgültige Beschlussfassung		
			Beschlussempfehlung an Ratsversammlung		
		<input checked="" type="checkbox"/>	Anhörung / Information		
Anlagen Veränderungsliste II. Nachtrag 2006					
Betreff II. Nachtrag zum Verwaltungs- und Vermögenshaushalt 2006					
1. Beschluss-/Entscheidungsvorschlag					
Der Sozialausschuss empfiehlt, die in der Anlage ausgewiesenen Veränderungen für den II. Nachtragshaushaltsplan 2006 entsprechend zu berücksichtigen.					
2. Beschluss/Entscheidung/Empfehlung (abweichend oder ergänzend vom o.g. Vorschlag)					
3.		Verweisung Bürgermeister/in an	ausschuss	Unterschrift Bürgermeister/in	
4.		Verweisung an andere Ausschüsse			
Beratungsergebnis				Sitzung am	TOP
<input type="checkbox"/> öffentlich		<input type="checkbox"/> nichtöffentlich			
<input type="checkbox"/> einstimmig		<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit		Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
				Enthaltungen	
<input type="checkbox"/> Beglaubigt					
<input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag		<input type="checkbox"/> abweichender / ergänzender Be-		<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen	
Der Bürgermeister					
<input type="checkbox"/> stimmt dem Entscheidungs-		<input type="checkbox"/> trifft folgende abweichende/ergänzende		Datum, Unterschrift	
vorschlag zu		Entscheidung (siehe 2.)			

Erläuterungen	Seite	TOP 5
<p>Im Zusammenhang mit der Aufstellung des II. Nachtragshaushaltsplanes 2006 sind alle Haushaltsansätze dahin gehend überprüft worden, ob haushaltmäßige Veränderungen erforderlich sind. Die notwendigen Veränderungen sind in der beiliegenden Übersicht dargestellt (siehe Spalte „Veränderung“) und teilweise ergänzend in der Spalte „Bemerkungen“ begründet worden.</p> <p>Gesondert wird zu nachstehenden Veränderungen wie folgt Stellung genommen:</p> <p>HHSt. 43230/1102 und 43230/5001:</p> <p>Es handelt sich dabei um ein Betreuungsangebot „Hausnotruf“ für die Objekte Schumacherallee 10-12 und Reichenstr. 39. Die Wobau hat in den Jahren 1988 bis 1992 altengerechte Wohnungen in der Schumacherallee 10-12 und Reichenstr. 39 errichtet. Zur Finanzierung des Vorhabens konnten Mittel des Landes Schleswig-Holstein aus dem Programm „Soziales Bürgerprogramm“ in Anspruch genommen werden. Voraussetzung für die Förderung war, dass eine geeignete Betreuung der Bewohner und Bewohnerinnen sichergestellt werden musste.</p> <p>Es bot sich in diesem Zusammenhang eine Betreuung der Bewohner durch das ehemalige städtische Altenheim „Julienstift“ an. Auf dieser Grundlage wurde eine Vereinbarung zwischen der Stadt Itzehoe als Trägerin des Altenheimes und der Wobau geschlossen, die die Zusammenarbeit regelt u. a. unter Einbeziehung des Altenheimes Julienstift. Ein Betreuungsansatz war die Installation von Hausnotrufanlagen in jeder Wohnung der obigen Objekte, die mit dem Julienstift verbunden wurden, um im Notfall alles Erforderliche von dort zu veranlassen.</p> <p>Des Weiteren sollte durch das Personal des Julienstiftes Hilfestellung bei der Erledigung persönlicher Angelegenheiten, Vermittlung nachbarschaftlicher Kontakte, Hilfen während kürzerer Erkrankungen und auf Wunsch auch die Mithilfe bei der Suche nach einem Platz in einem Alten- bzw. Pflegeheim geboten werden. Das Entgelt für die Betreuung wurde für Einzelpersonen damals auf 50,00 DM (25,56 €) und für 2-Personen-Haushalte auf 70,00 DM (35,80 €) festgesetzt.</p> <p>Bereits 1993 zeigte sich, dass die Zentrale des Notrufsystems im Julienstift immer wieder defekt war; außerdem stand die Schließung des Altenheimes vor der Tür. Aus diesem Grunde wurde in Abstimmung mit der Wobau und der einzelnen Mietern das Notrufsystem beim DRK KV Dithmarschen</p>		
Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr. 1		
Finanzielle Auswirkungen	<input checked="" type="checkbox"/> ja (bitte erläutern)	<input type="checkbox"/> nein
siehe vorstehende Ausführungen		
Mitwirkung anderer Ämter?	<input type="checkbox"/> ja (bitte Ergebnis darstellen)	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Amt Amt Amt	Gegenzeichnung Amtsleiter o.V.i.A.	
Freigabe der Vorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm o.V. Amtsleiter	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Itzehoe, Datum 03.08.2006	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter	

Stadt Itzehoe Der Bürgermeister	Seite	Ergänzungsblatt Nr. 1
Gremium Sozialausschuss		TOP 5
<input checked="" type="checkbox"/> Erläuterungen	<input type="checkbox"/> Beschluss-/Entscheidungsvorschlag	
<input type="checkbox"/> Aussprache	<input type="checkbox"/> Abweichende(r) Beschluss/Entscheidung	
<input checked="" type="checkbox"/> Ergänzende(r) Beschluss/Entscheidung		
<p>in Heide aufgeschlossen. Von dem jeweiligen monatlichen Gesamtentgelt von 50,00 DM/70,00 DM waren 30,00 DM an das DRK zu zahlen, 20,00 DM/40,00 DM flossen der Stadt für die weiteren Betreuungsangebote durch das Julienstift zu.</p> <p>Als im Jahre 1996 das Julienstift verkauft wurde, konnten die vertraglich vorgesehenen Betreuungsangebote nicht mehr geleistet werden; die Dezimierung des Angebotes wurde von den Mietern akzeptiert. In den letzten Jahren häuften sich aber in den Mieterversammlungen Hinweise, wonach die Bereitschaft, die jeweiligen Kosten für die Betreuungsentgelte zahlen zu müssen, weniger wurde.</p> <p>Insbesondere zur Minimierung der Kosten für die Mieter/innen der o. a. Objekte wurde daher nach anderen Möglichkeiten gesucht.</p> <p>Vereinbart wurde zwischenzeitlich mit den Mietern, der Wobau Wohnungsverwaltung GmbH und der Stadt Itzehoe, dass die Betreuungsverträge mit der Stadt aufgelöst werden; ebenfalls die Vereinbarung über die Zusammenarbeit Stadt Itzehoe/Wobau. Die Mieter haben sich bereit erklärt, einen Nutzungsvertrag für die Inanspruchnahme der Notrufanlage direkt mit dem DRK KV Dithmarschen zu schließen. Die gesamten Verpflichtungen der Stadt aus den jeweiligen Betreuungsverträgen sind somit entfallen.</p> <p>HHSt. 48200/6720 – Gemeindeanteil KDU/SGB II -:</p> <p>Nach § 1 der Satzung über die Erstattung von Leistungen nach dem SGB II durch die kreisangehörigen Gemeinden für das HJ 2006 vom 28.12.05 erstatten die Städte und Gemeinden dem Kreis 23 % der Kosten für die Unterkunft und Heizung, die der Kreis nach vorherigem Abzug der Bundes- und Landesbeteiligung aufzubringen hat.</p> <p>Nach einer vorgenommenen Korrektur der bisherigen Beteiligung auf der Basis der zur Verfügung gestellten Daten beläuft sich der städtische Anteil für das laufende Haushaltsjahr auf rund 1.515.000,00 €.</p> <p>Das Fachamt geht davon aus, dass keine weitere Korrektur der Beteiligung im Laufe des Jahre 2006 erforderlich wird, so dass ein Haushaltsansatz in Höhe von 1.550.000,00 € für auskömmlich gehalten wird.</p>		
		Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr.

STADT ITZEHOE Der Bürgermeister	<input checked="" type="checkbox"/>	Sitzungsvorlage	Seite	Sitzungstermin	TOP	
		Hauptausschuss		23.08.2006	6	
	<input checked="" type="checkbox"/>	Fachausschuss		Aktenzeichen		
	<input checked="" type="checkbox"/>	vertraulich		50.01/rei		
Entscheidungsvorlage						
Amt/Abteilung Amt für Jugend und Soziales						
Gremium Sozialausschuss			endgültige Beschlussfassung			
		<input checked="" type="checkbox"/>	Beschlussempfehlung an Ratsversammlung			
			Anhörung / Information			
Anlagen Entwurf des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes 2007 der Abt. 500						
Betreff Aufstellung des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes 2007						
1. Beschluss-/Entscheidungsvorschlag Der Sozialausschuss nimmt von dem Entwurf des Verwaltungshaushaltes 2007 der Abt. Sozial- und Wohnungswesen (500) Kenntnis und empfiehlt, die vorgeschlagenen Ansätze in den Haushaltsplan 2007 zu übernehmen. Mittel für den Vermögenshaushalt werden nach gegenwärtiger Einschätzung für 2007 durch die Abt. 500 nicht benötigt.						
2. Beschluss/Entscheidung/Empfehlung (abweichend oder ergänzend vom o.g. Vorschlag)						
3.		Verweisung Bürgermeister/in an ausschuss			Unterschrift Bürgermeister/in	
4.		Verweisung an andere Ausschüsse				
Beratungsergebnis				Sitzung am	TOP	
<input type="checkbox"/> öffentlich		<input type="checkbox"/> nichtöffentlich				
<input type="checkbox"/> einstimmig		<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit		Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	
				Enthaltungen		
<input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag		<input type="checkbox"/> abweichender / ergänzender Be-		<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen		
Der Bürgermeister						
<input type="checkbox"/> stimmt dem Entscheidungs-		<input type="checkbox"/> trifft folgende abweichende/ergänzende		Datum, Unterschrift		
vorschlag zu		Entscheidung (siehe 2.)				

Erläuterungen	Seite	TOP 6
<p>Der Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 14.06.2006 unter Berücksichtigung der sich nach gegenwärtigen Erkenntnissen abzeichnenden negativen Entwicklung und Prognose der finanziellen Rahmenbedingungen für 2007 mit einem voraussichtlichen Fehlbedarf im Verwaltungshaushalt einen Eckwertebeschluss für das Haushaltsaufstellungsverfahren 2007 gefasst.</p> <p>Danach wird für die Aufstellung des Entwurfes des Verwaltungshaushaltes 2007 eine Steigerungsrate in Höhe von 0 % für die von den einzelnen Organisationseinheiten verwalteten Zuschussbudgets (sächliche Kosten) einschl. Sonderbudget KiTa-Finanzierung zu Grunde gelegt.</p> <p>Basiswert sind die Verhältnisse des durch die Ratsversammlung am 06.07.2006 verabschiedeten I. Nachtragshaushalts 2006. Die Sonderbudgets Soziallasten und Soziale Stadt sind in gleicher Höhe wie 2006 festzusetzen.</p> <p>Die zuständigen Fachämter und Fachausschüsse wurden beauftragt, auf der Grundlage dieses Eckwertebeschlusses und der vorgegebenen Höhe der jeweiligen Zuschussbudgets das Haushaltsaufstellungsverfahren für den Haushalt 2007 einzuleiten.</p> <p>Der beigefügten Aufstellung – Vorschläge Haushaltsansätze 2007 – ist zu entnehmen, dass die Vorgaben des Finanzausschusses aus seiner Sitzung vom 14.06.2006 überwiegend eingehalten wurden.</p> <p>Veränderungen einzelner Haushaltsansätze innerhalb des Zuschussbudgets (sächliche Kosten) haben insgesamt nicht zu einer Erhöhung des Budgets geführt. Der Grund für den Wegfall der Einnahmen und Ausgaben für die Notrufzentrale ist in der Vorlage „Aufstellung II. Nachtragshaushaltsplan 2006“ erläutert worden; insofern wird an dieser Stelle auf die Ausführungen verwiesen.</p> <p>Nicht eingehalten wurde die Vorgabe, dass die Ausgaben des Sonderbudgets „Soziale Stadt“ in gleicher Höhe wie 2006 festzusetzen sind.</p>		
Finanzielle Auswirkungen		Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr. 1
<input checked="" type="checkbox"/>	ja (bitte erläutern)	<input type="checkbox"/> nein
siehe vorstehende Ausführungen und die beigefügte Übersicht Haushaltsansätze 2007		
Mitwirkung anderer Ämter?	<input type="checkbox"/> ja (bitte Ergebnis darstellen)	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Amt Amt Amt	Gegenzeichnung Amtsleiter o.V.i.A.	
Freigabe der Vorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm o.V. Amtsleiter	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Izthoe, Datum 04.08.06	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter	

Stadt Itzehoe Der Bürgermeister	Seite	Ergänzungsblatt Nr. 1
Gremium Sozialausschuss		TOP 6
<input checked="" type="checkbox"/> Erläuterungen	<input type="checkbox"/> Beschluss-/Entscheidungsvorschlag	
<input type="checkbox"/> Aussprache	<input type="checkbox"/> Abweichende(r) Beschluss/Entscheidung	
<input type="checkbox"/> Ergänzende(r) Beschluss/Entscheidung		
<p>Im Haushaltsjahr 2006 sind lediglich die Kosten für das Quartiersmanagement ausgewiesen worden, da zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltsplanes 2006 (IV. Quartal 2005) die eingetretene Entwicklung, insbesondere der zwischenzeitlich erfolgte Eigentümerwechsel, nicht vorhersehbar war.</p> <p>Zu dem damaligen Zeitpunkt bestand daher keinerlei Veranlassung, für das Haushaltsjahr 2006 z. B. Haushaltsmittel für investive Maßnahmen vorzusehen.</p> <p>Zwischenzeitlich hat sich die Situation im Bereich Albert-Schweitzer-Ring/Emil-von-Behring-Straße grundlegend geändert.</p> <p>Die Wohnobjekte, die ehemals im Eigentum des Dr. Thormählen gestanden haben, sind durch die Immobiliengesellschaft „CRE GmbH“ erworben worden.</p> <p>Für die einzelnen Objekte werden durch ein Planungsbüro zurzeit Sanierungskonzepte erstellt; geplant ist der Beginn erster Sanierungsmaßnahmen noch im Laufe des Jahres 2006.</p> <p>Gebeten wird, weiter gehende Erläuterungen zur Thematik „Soziale Stadt“ der gesonderten Vorlage zur heutigen Sitzung zu entnehmen.</p> <p>Das Sonderbudget „Soziale Stadt“ ist für 2007 im Vergleich mit dem HJ 2006 um 110.500,00 € erhöht worden (157.500,00 € ./ 47.000,00 € = 110.500,00 €).</p> <p>Ein Deckungsvorschlag für diese Mehrausgaben kann durch das Amt 50 nicht unterbreitet werden, da das zuständige Fachamt seit Jahren sämtliche Ausgabebeschränkungen ausgeschöpft hat; in der Abt. 50 vornehmlich Pflichtaufgaben wahrgenommen werden, die eine entsprechende finanzielle Ausstattung benötigen.</p> <p>Einnahmequellen sind im Zusammenhang mit der Wahrnehmung der der Abt. 50 zugeordneten Aufgaben nur in geringem Umfang vorhanden, sodass Einnahmeerhöhungen nicht möglich sind und daher auch daraus kein Deckungsvorschlag entwickelt werden kann.</p> <p>Es bedarf daher einer politischen Entscheidung, ob für Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen Infrastruktur (Stadtteilzentrum) und des Wohnumfeldes (Wegebeziehungen) diese zusätzlichen Mittel gegenüber dem HJ 2006 bereitgestellt werden sollen.</p>		
		Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr.

STADT ITZEHOE Der Bürgermeister	<input checked="" type="checkbox"/>	Sitzungsvorlage	Seite	Sitzungstermin	TOP
		Hauptausschuss		23.08.2006	7
	<input checked="" type="checkbox"/>	Fachausschuss		Aktenzeichen	
	<input checked="" type="checkbox"/>	vertraulich		50.01/rei	
		<input checked="" type="checkbox"/>	Entscheidungsvorlage		
Amt/Abteilung Amt für Jugend und Soziales					
Gremium Sozialausschuss			endgültige Beschlussfassung		
			Beschlussempfehlung an Ratsversammlung		
		<input checked="" type="checkbox"/>	Anhörung / Information		
Anlagen Tätigkeitsbericht 2005					
Betreff Stadtteilmanagement Wellenkamp hier: Tätigkeitsbericht 2005					
1. Beschluss-/Entscheidungsvorschlag Der Sozialausschuss nimmt von dem Tätigkeitsbericht 2005 des Stadtteilmanagers Wellenkamp Kenntnis.					
2. Beschluss/Entscheidung/Empfehlung (abweichend oder ergänzend vom o.g. Vorschlag)					
3.		Verweisung Bürgermeister/in an	ausschuss	Unterschrift Bürgermeister/in	
4.		Verweisung an andere Ausschüsse			
Beratungsergebnis				Sitzung am	TOP
		<input type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nichtöffentlich		
		<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
				Enthaltungen	
				Beglaubigt	
		<input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> abweichender / ergänzender Be-	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen	
Der Bürgermeister					
<input type="checkbox"/> stimmt dem Entscheidungs-		<input type="checkbox"/> trifft folgende abweichende/ergänzende		Datum, Unterschrift	
vorschlag zu		Entscheidung (siehe 2.)			

Erläuterungen	Seite	TOP 7	
<p>Auf den beigefügten Tätigkeitsbericht 2005 des Stadtteilmanagers Herrn Kotheimer wird an dieser Stelle verwiesen.</p> <p>Weiter gehende Erläuterungen bzw. auch Fragen aus der Mitte des Fachausschusses werden im Bedarfsfall in der Sitzung beantwortet.</p>			
Finanzielle Auswirkungen			Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr.
	ja (bitte erläutern)	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Mitwirkung anderer Ämter?	ja (bitte Ergebnis darstellen)	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Amt Amt Amt	Gegenzeichnung Amtsleiter o.V.i.A.		
Freigabe der Vorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm o.V. Amtsleiter	<input checked="" type="checkbox"/>	ja	nein
Itzehoe, Datum 04.08.06	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter		